

Urkundliche Nachrichten über Georg Emericch.

Von Dr. R. Zecht.

Eine von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften
gekrönte Preisschrift.

Einleitendes.

Name und Herkunft des Geschlechts.

Der Name Emericch (Emrich), auch vereinzelt schon im 14. und 15. Jahrhundert geschrieben Emmerich, ist nicht, wie behauptet ist, dasselbe Wort und gleichen Stammes wie Ermanrich, Ermenrich, Ermerich, sondern geht auf eine ältere Form Ambricho Embricho (Stamm ambr-), oder auch auf den Stamm im- zurück.¹⁾ Der Beweis hierfür läßt sich aus der Namensform des seit 1298 sich findenden Görlitzer Patriziernamens Ermenrich, Ermanrich, Ermelrich, Ermelreich führen. So oft derselbe auch in urkundlichen Quellen sich findet — und man liest ihn sehr häufig bis ins 16. Jahrhundert hinein — niemals fehlt ihm das bezeichnende r des ursprünglichen Stammes (irm-).²⁾

Die Emriche sind kein ursprünglich Görlitzisches Geschlecht, sondern sind erst im 15. Jahrhunderte eingewandert. Freilich liest man im Urkundenbuche der Oberlausitz³⁾ unter den Schöppen von Görlitz im Jahre 1298 einen Kunradus de Grifenberch, quem Emmericum vocitant, in der Urschrift aber steht Ermericum. So findet sich denn auch der Name Emrich in den zahlreichen urkundlichen Quellen der Stadt Görlitz nicht bis gegen Ende des 14. Jahrhunderts. Erst im letzten Jahrzehnt desselben (1395, 1398, 1399) taucht ein Hans Emrich auf. Derselbe ist aber kein Görlitzer Bürger, sondern wird „ein erbar Mann aus Hainau“ genannt,⁴⁾ der Geld auf Hypothek nach

¹⁾ s. Förstemann, Altdeutsches Namenbuch Sp. 80 u. 779.

²⁾ Wie die Namensformen, so müssen natürlich auch die Glieder der beiden Familien streng geschieden werden.

³⁾ s. cod. diplom. Lusatiae superioris S. 160.

⁴⁾ liber obligacionum 1384—1435 auf der Oberl. Bibliothek 2. III 429 Bl. 8, 10b, 14b.